Für Helfer und Pflegebedürftige

„Pflegix“ bringt zusammen

— Pflegix heißt ein neues Pflege-Startup aus Witten, das auf den demografischen Wandel einer älter werdenden Gesellschaft mit einem umfassenden praktischen Hilfsangebot reagiert. Tim Kahrmann, Geschäftsführer des Entrepreneurship Zentrums Witten (EZW) an der Universität Witten/Herdecke, hat gemeinsam mit zwei Informatik-Studenten auf eine wachsende Nachfrage nach flexiblen Dienstleistungen im häuslichen Umfeld reagiert: „Es gibt einfach immer mehr ältere Menschen, die zwar kleinere Hilfestellungen im Alltag benötigen, aber gern so lange wie möglich zu Hause leben möchten.“ Diese Menschen finden über den neuen Pflegix-Online-marktplatz passende Unterstützung. Das Startup wendet sich an Senioren, Familien und Menschen mit Unterstützungsbedarf. Mehr als 3.000 Helfer haben sich be-

reits in 14 Städten in NRW, Frankfurt und Hamburg registriert. Darunter sind examinierte Pflegekräfte und -helfer, zertifizierte Seniorenbetreuer und Alltagsbegleiter, aber auch Haushaltshilfen und Menschen, die anderen gern helfen. Pflegix listet die Helfer in unmittelbarer Nähe und vereinfacht die Suche mittels verschiedener Filterfunktionen. Die Leistungen der Helfer sind flexibel buchbar. Die registrierten Helfer erbringen ihre Leistungen in selbstständiger, gewerblicher Tätigkeit und werden von den Pflegix-Betreibern in einem mehrstufigen Verfahren geprüft und einzeln ausgewählt. Sie übernehmen die von den Familien gewünschten Aufgaben und helfen stunden-, tage- oder auch wochenweise, regelmäßig oder nur bei Bedarf.

www.pflegix.de

Versorgungslücken in der Pflege schließen

Caritas und Pius-Hospital starten Ausbildungsangebot

— Dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken hat sich die Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Pius-Hospital gemeinsam mit dem Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V. zur Aufgabe gemacht. Sie geben jetzt den Startschuss für eine auf zwei Jahre verkürzte Umschulung zum Gesundheits- und Krankenpfleger. Die Ausbildung richtet sich an Berufstätige, die bereits mehrjährige Erfahrungen mit pflegebedürftigen Menschen gesammelt haben. „Das statistische Bundesamt geht davon aus, dass 2025 bundesweit ca. 200.000 Fachkräfte in der Pflege fehlen“, so Irmgard Hollmann, Pflegedirektorin des Pius-Hospitals. „Mit dieser Umschulungsmaßnahme erhalten engagierte Pflegekräfte jetzt die Chance, mehr Verantwortung zu überneh-

men und ihre Aufstiegschancen zu verbessern“, so Birgit Burkhardt, Leiterin der Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Pius-Hospital. Das Besondere daran ist, dass die Teilnehmer der verkürzten Ausbildung anhand eines neu konzipierten zweijährigen Lehrplans ausgebildet werden. „Eine Voraussetzung ist, dass die Bewerber pflegefachpraktische Erfahrungen vorweisen. Aber auch Personen mit einer anderen abgeschlossenen Berufsausbildung, die mehrere Jahre in der Pflege tätig waren, können sich bewerben.“ Die zweijährige Umschulung gliedert sich in einen familienfreundlich gestalteten theoretischen und einen individuell ausgearbeiteten praktischen Teil. Die gesamte Organisation der Ausbildung entspricht den Vorgaben des Krankenpflegegesetzes und der aktuellen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung. Eine finanzielle Förderung des theoretischen Teils der Ausbildung ist durch die Agentur für Arbeit möglich. Die Umschulungsmaßnahme startet am 1. Februar 2017.

www.pius-hospital.de

© von Lieres / Fotolia

Risiko Earl-Grey-Tee?

Zu „Gefährliche Mischung“
in: HEILBERUFE 10/2016

In Ihrem Artikel wird Bergamottin und Dihydroxybergamottin als verantwortlich für Nebenwirkungen von Grapefruit und Pomelo im Zusammenhang mit etlichen Arzneimitteln genannt. Meines Wissen ist der gerne getrunzene „Earl Grey“-Tee mit Bergamotteöl aromatisiert. Sind hier ähnliche Nebenwirkungen bekannt oder zu erwarten?

Antwort der Autorin

Zu Ihrer Fragestellung gibt es derzeit leider keine Studienergebnisse. Forschungen wurden bislang mit Grapefruit, Pomelo und anderen Zitrusfrüchten gemacht. Ist der Earl-Grey-Tee mit Bergamotteöl aromatisiert, werden im Herstellungsprozess Tropfen des Öls auf die Teeblätter geträufelt. Über die genauen Mengen schweigen die Hersteller. Bergamotteöl enthält nicht nur Bergamottin, sondern eine Reihe anderer Substanzen. Wie viel Bergamottin letztlich im aufgebrühten Tee zu finden ist und ob diese Mengen dann in Wechselwirkung mit Wirkstoffen von Medikamenten treten können, ist fraglich. Hierüber gibt es keine Daten. Viele Hersteller arbeiten jedoch heute mit Bergamotte-Aromen, da diese länger haltbar und kostengünstiger sind. Dabei handelt es sich häufig um synthetisch hergestelltes Aroma oder um ein Bergamotte-Aroma aus einem natürlichen Ausgangsmaterial, das nichts mehr mit der Bergamottefrucht zu tun hat. Diese Tees enthalten dann sicherlich kein Bergamottin.

Beate Ebberts

WIR FREUEN UNS

über Leserbrief an

Springer Medizin Verlag GmbH
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
oder: heilberufe@springer.com

(Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.)